

III Wahlbereich

2_Sprachen

20 Sprache allgemein

21 Deutsch

22 Englisch

23 Französisch

20 Sprache allgemein

Beachten Sie auch die folgenden Kurse zu diesem Thema:

- 1002_Märchen erzählen in moderner Zeit
- 1011_Figurentheater und Theaterfiguren mit Kindern spielerisch erarbeiten
- 1022_Die Kraft der Geschichten: der Einsatz von Geschichten im Klassenrat
- 1023_«Bewegte Geschichten»
- 1037_Theater im Unterricht
- 1301_Sprache aufschreiben mit Tastatur und digitalen Helfern
- 1302_Grafomotorik, Basis- und Handschrift, Tastatur
- 1312_Sprach-Apps
- 1317_Von Wortschatzentwicklern und Satzkonstrukteuren – Sprache in Bewegung
- 4001_Mathematik- und Sprachförderung im Wald
- 6005_Ein Klang erwacht

2001_Mit Zaubertricks lustvoll Sprache fördern

Ziele	Methodische Repertoiresteigerung der Lehrperson durch Zaubertricks. Die Teilnehmenden verfügen nach dem Kurstag über vielfältige Zaubertricks, die sie direkt im Anschluss an den Kurs in ihrer Arbeit umsetzen können. Sie wissen um die motivierenden und sprachfördernden Ansatzpunkte.
Inhalt	Zaubern ist für Kinder hoch motivierend und reizvoll. Im Kurs werden die Grundprinzipien des Zauberns und vor allem Einsatzmöglichkeiten für die Sprachförderung auf der Stufe Kindergarten aufgezeigt. Der Kurs ist absolut praxisorientiert aufgebaut und etliche sprachfördernde Zaubertricks werden im Kurs hergestellt und ausprobiert.
Leitung	Wolfgang Braun, Prof., Dozent HfH Zürich
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 20. Januar (13.45 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Der Kurs korrespondiert eng mit dem Praxisbuch «Zaubern in der Sprachtherapie und Sprachförderung» (Braun et al. Schubi-Verlag 2016).

2002_Schlaumäuse, Sprache und Medien

Lernsoftware «Schlaumäuse 2.0»

Ziele	Die Teilnehmenden kennen das Lernspiel «Schlaumäuse» und dessen Umsetzung im Unterricht.
Inhalt	«Schlaumäuse» ist eine onlinebasierte Lernsoftware, in welcher die Fünf- bis Siebenjährigen selbstständig die Welt der Sprache entdecken können. Nach einem Rundgang durchs Schlaumäuse-Land erforschen wir alle Spielorte und erkunden die Möglichkeiten zur Umsetzung im Kindergarten bzw. der Schule. Mit einem Blick in den Lehrplan Volksschule sehen wir, welche Kompetenzen mit diesem Lernspiel abgedeckt werden. Das Spiel ist ideal für den Kindergarten und die 1. Klasse, aber auch für DaZ-Stunden.
Leitung	Sandra Rohner
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 10. März (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Bitte ein eigenes Tablet, wenn möglich mit installiertem App, und Kopfhörer mitbringen.

2003_Wunderboxen Workshop

Ein Angebot in Boxen zur Förderung der Feinmotorik und Sinneswahrnehmung

Ziele	Die Teilnehmenden lernen 25 Wunderboxen kennen, welche die Feinmotorik und Sinneswahrnehmung ihrer Schüler und Schülerinnen individuell und spielerisch fördern. Nach einem theoretischen Input erhalten sie die Gelegenheit, diese Boxen selbst auszuprobieren und kennenzulernen.
Inhalt	Die Teilnehmenden können mithilfe der Wunderboxen die Feinmotorik und taktile Sinneswahrnehmung ihrer Kinder auf vielfältige Art und Weise fördern. Gleichzeitig erkennen sie, dass durch die Handlungserfahrung auch ein günstiger Einfluss auf die Sprache genommen werden kann (ideal deshalb auch für Kinder mit

Migrationshintergrund). Sie erkennen Anzeichen einer Wahrnehmungsstörung und wissen, wie sie darauf reagieren können.

Zudem kennen sie den neurophysiologischen Hintergrund in diesem Angebot.

Leitung Heidi Kundela-Graf, Ergotherapeutin

Orte St. Gallen und Wattwil

Dauer ½ Tag

Daten 2003.1: Mi, 10. März (St. Gallen, 14.00 – 17.15 Uhr)

2003.2: Mi, 17. März (Wattwil, 14.00 – 17.15 Uhr)

Hinweise Die Teilnehmenden erhalten ausführliche schriftliche Unterlagen, welche ihnen ermöglichen, die Wunderboxen im Anschluss an den Kurs für ihre Klasse mit relativ geringem Aufwand herzustellen. Bei den Materialien für die Boxen wurde darauf geachtet, dass sie im Kindergarten oder Schulzimmer schon vorhanden oder kostengünstig zu besorgen sind.

2004_ Theater und Aufführungen im Zyklus 1

Ziele Die Teilnehmenden lernen viele Elemente zur Gestaltung einer spannenden Aufführung kennen. Vieles kann direkt eins zu eins umgesetzt werden.

Inhalt Die Teilnehmenden erhalten Ideen und Tipps zum Aufbau und zur Durchführung eines Theaters. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Kindern geholfen werden kann, eine Rolle theatralisch darzustellen oder zu gestalten (Lieder, Spiele, ...). Gestaltungsbeispiele, welche die Grundlage für Kulissen, Requisiten, Kostüme und Spezialeffekte bieten, werden besprochen und weiterentwickelt.

Leitung Monika Kosumi

Ort Widnau, Kindergarten Girlen

Dauer 2 Tage

Daten Mo/Di, 19./20. April (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)

1

NEU 2005_ Ohr geht vor!

Hören und Hörverstehen vom Kindergarten bis zur 3. Klasse üben und beurteilen

Ziele Die Teilnehmenden
– berücksichtigen die Grundlagen des Hörens und Hörverstehens.
– können verschiedene Übungs- und Spielformen zum Hören und Hörverstehen in ihrem Unterricht einsetzen.
– erkennen didaktische Stolpersteine und allgemeine Hindernisse beim Hörverstehen ebenso wie «Fehler» in verschiedenen Lehrmitteln.
– können geeignete Aufgaben für ihren Unterricht und die Beurteilung von Hörverstehen entwickeln.

Inhalt – Kennenlernen der theoretischen Grundlagen mit Lehrplanbezug
– Isolierte oder integrierte Höraufgaben?
– Hören um des Hörens willen und Hören im Dienste weiterer Lernbereiche
– Kennenlernen verschiedener Spiel- und Übungsformen, einige davon als Eigenerfahrung auf Kinder- und Erwachsenenenebene
– Hilfestellungen und Stolpersteine bei Aufgaben zum Hörverstehen
– Kritischer Blick in verschiedene Lehrmittel
– Entwicklung mindestens einer Höraufgabe für den eigenen Unterricht

Leitung Eva Lauper, Dozentin PHSG

Ort Rorschach, PHSG

Dauer ½ Tag

Datum Mi, 26. Mai (14.00 – 17.15 Uhr)

1

2006_ Geschichten lebendig erzählen

Ziele Die Kursteilnehmenden können eine Szene aus einem selbst gewählten Bilderbuch theatralisch umsetzen. Sie kennen Möglichkeiten, wie man eine Geschichte mit einfachen Mitteln erzählt und die Kinder in die Geschichtenwelt eintauchen lässt.

Inhalt Ausgehend von einer einfachen Geschichte oder einem Bilderbuch werden verschiedene Wege aufgezeigt, die eine theatralische Umsetzung möglich machen. In Einzel- und Gruppenarbeit werden Spieltechniken und Materialien ausprobiert, die eine Geschichte lebendig werden lassen.

Nach dem ersten Kursnachmittag werden die Teilnehmenden selbstständig eine Szene aus ihrem Buch umsetzen, die am zweiten Nachmittag gezeigt werden soll. Im regen Austausch werden die gezeigten Ideen weiterentwickelt und können so Grundlage für die ganze Geschichte werden.

1

Leitung Frauke Jacobi, künstlerische Leitung Figurentheater St. Gallen
 Ort St. Gallen
 Dauer 2 x ½ Tag
 Daten Mi, 26. Mai und 23. Juni (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr)
 Hinweis Nehmen Sie ein Bilderbuch mit und tragen Sie bewegungsfreundliche Kleidung.

2007_ «Sprachböxli» spielend integrieren

Sprachspiele für zu Hause und im Kindergarten

Ziele Die Kursteilnehmenden können
 – Eltern und Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Schichten für das Lernen sensibilisieren.
 – Eltern ins Lernen der Kinder miteinbeziehen, damit sich die Lernzeit der Kinder erhöht.
 – die Kinder dazu anleiten, mit dem «Sprachböxli» Spiele zu erstellen, die sie zu Hause spielen, um damit Kompetenzen des Förderbereichs Sprache zu üben.

Inhalt – Einführung in die Arbeit mit dem «Sprachböxli»
 – Erläutern von Zielen und Hintergründen, Theoriebezug
 – Herstellung eines eigenen «Sprachböxlis»
 – Abgeben aller Unterlagen und Materialien für die Arbeit mit dem Sprachböxli im kommenden Schuljahr
 – Weitere Ideen zum Thema Elterneinbezug

Leitung Nadja Saado, Kindergärtnerin, Grundstufen-, Musik- und DaZ-Lehrperson
 Ort Gossau
 Dauer ½ Tag
 Daten 2007.1: Mi, 17. Februar (14.00 – 17.00 Uhr)
 2007.2: Fr, 19. März (14.00 – 17.00 Uhr)
 2007.3: Sa, 20. März (9.00 – 12.00 Uhr)

Hinweis Bitte eine Schere, einen Würfel und wasserfeste Filzstifte in den Kurs mitbringen.



2

2008_ Versliküche –

Bilderbücher mit Versen und Liedern erzählen

Ziele Die Kursteilnehmenden:
 – kennen verschiedene Versarten (Fingerverse, Bewegungsverse etc.) und können diese visualisieren.
 – kennen Bilderbücher, die sich eignen, mit Versen und Liedern erzählt und vertieft zu werden.

Inhalt – Verschiedene Versarten (Fingerverse, Bewegungsverse, Handgeschichten, Knireiter etc.) werden vorgestellt. (Theorie)
 – Einige Verse werden mit einfachen Mitteln visualisiert.
 Die Teilnehmenden können diese «nachbasteln».
 – Bilderbücher werden vorgestellt, inkl. die dazugehörigen Verse, Lieder, Spiele und Mitmachaktionen.

Leitung Marianne Wäspe, Leseanimatorin SIKJM
 Ort Gossau
 Dauer ½ Tag
 Datum Sa, 20. März (9.00 – 12.00 Uhr)



2009_ Vom Bilderbuch zum Tischtheater

Mit Figuren eine Geschichte erzählen

Ziele Die Teilnehmenden können die Eignung einer Geschichte für ein Figurenspiel einschätzen. In klaren Schritten planen sie die Umsetzung eines Figurenspiels und können es in nützlicher Frist umsetzen. Sie können die nötigen Stilmittel (wie Erzählerin, Figur, Raum, Requisiten, Szenenaufbau) bewusst und wirkungsvoll einsetzen.

Inhalt Anhand eines Bilderbuches als Beispiel werden alle Schritte und Themen behandelt, die für die wirkungsvolle Umsetzung eines kleinen Figurenspiels nötig sind. Sie werden so vermittelt, dass sie dann in der eigenen Praxis auf andere Geschichten angewendet werden können. Behandelt werden u. a. die Wahl und Analyse der Geschichte und der Szenen, die Gestaltung des Bühnenraums und der Requisiten, Anwendung der Grundlagen des Figurenspiels, der geschickte Einsatz der verschiedenen Erzählperspektiven, Aufbau und Wendepunkte einer Szene.

Leitung Margrit Proske, Theaterschaffende



Ort	St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Do/Fr, 21./22. Oktober (jeweils 9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Sie können gerne ein Bilderbuch und eine Figur mitbringen.

2010_ Wie entsteht ein Bilderbuch?

Vom leeren Blatt zur Buchvernissage

Ziele	Die Teilnehmenden lernen den Prozess des Bilderbuch-Machens kennen. Sie erhalten die Grundlagen, um nachher selber ein Bilderbuchprojekt mit der Klasse oder für sich selbst in Angriff zu nehmen.	1
Inhalt	Ein Bilderbuch als fächerübergreifende Einzel-, Gruppen- oder Klassenarbeit ist ein Grossprojekt. Wie kann es angepackt werden? Was macht ein gutes Bilderbuch aus? Wie entsteht es? Welche Arbeitsschritte sind nötig und welche Vorübungen dazu hilfreich? Die Autorin und Illustratorin erzählt aus ihrer Werkstatt: – Erläuterung der verschiedenen Stationen im Werdegang eines Bilderbuches – praktische Übungen: Figurenentwicklung, Geschichten schreiben und Erstellen eines Storyboards – Text und Illustration im Einklang: Worauf ist beim Lektorieren eines Bilderbuches zu achten?	2
Leitung	Doris Lecher, Autorin und Illustratorin	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Fr, 22. Oktober (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Bitte mitbringen: Lieblingsbilderbuch, Notizpapier, Farb- oder Filzstifte. Mehr Informationen: www.dorislecher.ch	

2011_ Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht

Ziele	Eine Fülle von Gesellschaftsspielen kennenlernen, die den Sprachunterricht bereichern.	2
Inhalt	Welche Spiele eignen sich für den Unterricht? Welche Gesellschaftsspiele kann ich mit wenig Aufwand meinem eigenen Unterricht anpassen? Wie stelle ich eigene Lernspiele her? Gesellschaftsspiele sind, gezielt und vernünftig eingesetzt, für den Unterricht eine Bereicherung. Sie fördern strategisches Denken, kommunikative Fertigkeiten sowie diverse Aspekte der Sozialkompetenz (Fairness, gewinnen und verlieren können, gemeinsam Ziele erreichen, ...).	3
Leitung	Michael Burtscher, Oberstufenlehrperson	
Ort	Kirchberg	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mo, 4. Oktober (9.15 – 12.15 Uhr)	

NEU 2012_ Fang Feuer!

Schreiben lehren und korrigieren

Ziele	Schreibfortschritte bei Lernenden erzielen, Ideen für Übungen und Korrekturtipps erhalten, Theorie und Praxis des Schreibunterrichts vertiefen.	3
Inhalt	– Der rote Faden beim Schreiben – Worauf achte ich beim Formulieren? – Worauf achte ich beim Erzählen, worauf beim Erörtern? – Zusammenhänge von Schreib- und Grammatikunterricht – Schreiben von Hand und am Computer – Ein Common sense bei den Erwartungen an Texte? – Analytische Beurteilung, gesamtheitliche Beurteilung – Austausch von Korrekturerfahrungen – Einfluss der Rechtschreibung und Interpunktion – Auf Wunsch: Fragerunde und Tipps zur Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungsaufsätze	
Leitung	Damian Brülisauer, Mittelschullehrperson, Kantonsschule am Burggraben	
Ort	St. Gallen, Kantonsschule am Burggraben	
Dauer	1 Tag	
Datum	Do, 12. August (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	

21 Deutsch

2101_ «Von Mundgeschick zu Leseschlau»

Logopädisches Know-how als Vorbereitung und Unterstützung des Erstleselehrganges «Leseschlau»

Ziele	Die Teilnehmenden verfügen über vielfältige, lustvolle Ideen der Förderung von Mundgeschicklichkeit und Mundsensibilität in der Gruppe.	1
Inhalt	Die Arbeit mit dem Erstleselehrgang wird durch – praxisnahe Umsetzungsideen für den Kindergarten-/Schulalltag – Mundgeschicklichkeits-Werkstatt – Materialien für Postenlernen – Zwischendurch-Spiele für Mundsensibilität und -motorik – phonetisches Grundwissen (Lautbildung) unterstützt. Die Ideen können sowohl auf der Stufe Kindergarten als auch im ersten Schuljahr sinnvoll eingesetzt werden.	
Leitung	Wolfgang Braun, Prof., Dozent HfH Zürich	
Ort	Rorschach	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 10. Februar (13.45 – 17.15 Uhr)	
Hinweise	In diesem Kurs steht nicht der Erstleselehrgang «Leseschlau» im Zentrum. Es werden vorbereitende und begleitende Spiel- und Übungsideen aufgezeigt, die die Arbeit mit dem Leselehrgang erweitern und den Kindern den methodischen Zugang erleichtern.	2

2102_ Ulla aus dem Eulenzwald

Medienkompetenz fördern mithilfe von Bilderbüchern

Ziele	– Grundprinzipien früher Medienbildung kennenlernen – Den Bezug zum Lehrplan Volksschule Medien und Informatik kennen – Bilderbücher kennenlernen: «Das Buchstabengespenst», «Peter und der Traum», «Anna und der gelbe Kobold», «Der Chaoskuchen» und «Ullas Wunsch» – Aktive Medienarbeit mit Ulla: Projektbeispiele betrachten – Erste eigene Ideen für die aktive Medienarbeit mit den erhältlichen Zusatzmaterialien entwickeln	1
Inhalt	Kinder wachsen heute in medial reich ausgestatteten Umgebungen auf. Damit sie schon früh die schönen Seiten der Medien kennenlernen und gleichwohl auf kindgerechte Art auch über bestimmte Risiken informiert werden können, ist ein spielerischer und offener Umgang wichtig. «Ulla aus dem Eulenzwald» soll dabei helfen. Arbeitsweise: Input durch die Kursleiterin, Kennenlernen der Materialien in Kleingruppen, Diskussionen im Plenum, Gruppenarbeit, Coaching.	
Leitung	Katja Erni, Dr. phil., Psychologin/Medienpsychologin, SAPIA GmbH	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 24. März (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Im Kurs werden keine spezifischen Programmkenntnisse vermittelt (Stichwort: iMovie, Windows Movie Maker). Diese werden auch nicht für die Teilnahme vorausgesetzt. Bücher und Filzeule sind im Lehrmittelverlag Zürich erhältlich. Bücher mitnehmen von Vorteil, aber kein Muss; die Filzeule muss man nicht erwerben und dabei haben, sie ist ein Extramaterial. Mehr Informationen: www.ulladieule.ch	

2103_ Handlungsorientierte Sprachförderung im Kindergarten

Ziele	Die Teilnehmenden verfügen über ein grosses Inventar von Sprachförderideen (insbesondere auch für die Förderung von mehrsprachigen Kindern), die direkt umgesetzt werden können. Die Vorgehensweise der handlungsorientierten Sprachförderung sowie Grundlagen des Spracherwerbs bei Mehrsprachigkeit sind vertraut.	1	KG
Inhalt	Praxisnahe Vermittlung der handlungsorientierten Sprachförderung durch «Stationenlernen» und direktes Ausprobieren resp. Erstellen von Sprachfördermaterialien. Viele Materialien werden im Kurs erstellt respektive zur Verfügung gestellt. Kurze Theorieinputs über handlungsorientierte Sprachförderung und Mehrsprachigkeit.		
Leitung	Wolfgang Braun, Prof., Dozent HfH Zürich		
Ort	Sargans		
Dauer	½ Tag		
Datum	Mi, 13. Januar (13.45 – 17.00 Uhr)		

Hinweise Grundlagenliteratur: Praxisbuch «Sprechen und Handeln bei Kindern mit Migrationshintergrund», Braun & Zuber (2013), Schubi.
Dieser Kurs richtet sich auch an DaZ-Lehrpersonen auf der Kindergartenstufe.

2104_ Wie lernen Kinder in der 1. und 2. Klasse Texte schreiben?

Ziele	Die Teilnehmenden kennen die Grundlagen von prozessorientierter Schreibförderung und erhalten Anregungen, wie dies in der 1. und 2. Klasse umgesetzt werden könnte.	1 1/2
Inhalt	Wie baue ich den Schreibprozess in der 1. bis zur 2. Klasse auf? Wir suchen eine Antwort auf diese Frage und berücksichtigen unter anderem folgende Lehrplanthemen: Die Schüler und Schülerinnen – können unter Anleitung verschiedene Vorgehensweisen zur Ideenfindung und Textplanung einsetzen. – können erste Zielvorstellungen davon entwickeln, wozu sie schreiben. – zeigen die Bereitschaft, während des Schreibens neue Ideen zu entwickeln. – können ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung überarbeiten.	
Leitung	Christian Thommen, Prof. Dr., Dozent PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Di, 9. März (17.15 – 20.30 Uhr)	

2105_ Wenn das Lesenlernen klemmt

Ziele	Die Kursteilnehmenden wissen, wie sie ihre Schülerinnen und Schüler (1. – 3. Klasse) beim Lesenlernen kompetent unterstützen können, insbesondere diejenigen Kinder, denen dies nicht mühelos gelingt.	1 1/2
Inhalt	Eine gute Leseflüssigkeit ist eine wichtige Basis für einen kompetenten Lesenden. Es lohnt sich, diese in den ersten Schuljahren gezielt zu üben, um die Lesefreude auch längerfristig zu erhalten. Nach einer Einführung in die Entwicklungsstufen des Lesererwerbs werden für die einzelnen Stufen praktische Umsetzungsideen vermittelt. Für die Buchstaben-, Silben-, Wort- und Textebene liegen eine Fülle von geeigneten Materialien auf und spielerische Übungsideen werden gruppenweise ausprobiert. Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Skript und viele Kopiervorlagen in digitaler Form.	SH
Leitung	Anita Kratzer	
Ort	Wil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 23. Oktober (9.15 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 5.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

NEU 2106_ Wie lernen Kinder im Zyklus 1 Texte schreiben? Und wie beurteilen wir diese?

Förderung der Schreibkompetenz und Beurteilung der Texte

Ziele	Die Lehrpersonen – kennen die Grundlagen von prozessorientierter Schreibförderung. – können prozessorientierte Schreibförderung im Unterricht mit einer 1. oder 2. Klasse umsetzen. – können Texte von Kindern der 1. und 2. Klasse kriterienorientiert beurteilen.	1 1/2
Inhalt	Wie baue ich den Schreibprozess in der 1. bis zur 2. Klasse auf? Wir suchen eine Antwort auf diese Frage und berücksichtigen u. a. folgende Lehrplanthemen: Die Schüler und Schülerinnen – können unter Anleitung verschiedene Vorgehensweisen zur Ideenfindung und Textplanung einsetzen. – können erste Zielvorstellungen davon entwickeln, wozu sie schreiben. – zeigen die Bereitschaft, während des Schreibens neue Ideen zu entwickeln. – können ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung überarbeiten.	
Leitung	Christian Thommen, Dozent PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 27. Oktober (13.30 – 17.00 Uhr)	

2107_Krimis für Lesemuffel und Bücherwürmer

Ziele	Die Teilnehmenden sind in der Lage, die Kinder mithilfe von Krimis in ihrer Lesefähigkeit zu fördern. Sie können Krimis vielfältig in ihrem Unterricht einsetzen und verführen zum Lesen. Mit Tüftelfragen und spannenden Rätseln eröffnen sie den Kindern einen Zugang zur Lesewelt.	1 1/2 2
Inhalt	– Kennenlernen von Krimis und Comics für den Unterricht – Unterrichtsideen für den Einsatz von Krimis im Unterricht – Möglichkeiten für den gekonnten Umgang mit heterogenen Lesefähigkeiten der Schülerinnen und Schüler – Spielerische Ideen für den Leseunterricht – Beispiele zur Förderung der Lesefähigkeit Nach einem Inputreferat mit praktischen Beispielen bleibt noch Zeit für das Ausprobieren der Unterrichtsbeispiele, den Austausch unter den Teilnehmenden und das Schmökern in der aktuellen Bücherauswahl.	
Leitung	Simone Isenring, Marianne Trefzer Keller	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 8. Mai (8.30 – 12.30 Uhr)	

2108_Buchstaben, Wörter und Sprache

Ziele	Die Teilnehmenden erweitern ihr Spielrepertoire mit zahlreichen Spielideen und können die Spiele spontan und ohne grosse Vorbereitung 1:1 im Unterricht und in der Einzelförderung umsetzen. Sie ermöglichen den Kindern einen spielerischen Zugang zur mündlichen und schriftlichen Sprache.	2
Inhalt	Ideen für Ratespiele, Sätze formulieren, visuelle Spiele, Spiele mit Anfangsbuchstaben, spielerische Rechtschreibung, fantasievoller Umgang mit Wörtern, Spiele mit dem ABC, erklären, kombinieren, Wortschatz.	
Leitung	Priska Flury, Lerncoach, Creavida Lernoase	
Ort	Gossau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Di, 16. März (17.00 – 20.30 Uhr)	

NEU 2109_Tools und Ideen für die kollaborative Zusammenarbeit im Bereich Sprachen

Ziele	Die Teilnehmenden lernen digitale Tools zum kollaborativen Schreiben und Überarbeiten kennen.	2
Inhalt	Der Computer bietet vielfältige Möglichkeiten, kollaborativ zusammenzuarbeiten. Anhand des Schreibprozesses arbeiten wir mit digitalen Tools für die Ideenfindung, Planung, das Formulieren und die inhaltliche und sprachformale Überarbeitung. Es gibt Tools (edupad.ch, DokuWiki), da wird der ganze Schreibprozess protokolliert und der Entstehungs- und Überarbeitungsprozess kann – auch von den Schülerinnen und Schülern – nachverfolgt werden. Wir setzen kostenlose Tools oder Apps aus der Office365-Gruppe ein, welche ohne Installation (ausser DokuWiki) mit dem Browser verwendet werden können.	
Leitung	Christian Zangl	
Ort	Goldach	
Dauer	½ Tag	
Daten	2109.1: Mi, 24. März (14.00 – 17.00 Uhr) 2109.2: Mi, 3. November (14.00 – 17.00 Uhr)	

NEU 2110_Sketchnoting: Sprache visualisieren

Visualisieren von Aufträgen, Lernwegen, Anleitungen, Regeln ...

Ziele	Die Teilnehmenden können Sketchnotes im Unterricht einsetzen.	2
Inhalt	Sketchnotes sind Notizen, welche aus Bildern, Text und Strukturen bestehen, digital oder analog. Mit bebilderten Anleitungen, Aufträgen, Regeln, Lerninhalten usw. werden die Inhalte verständlicher. Unser Sehen ist auf die Beobachtung visueller Reize ausgerichtet. Hier spielt Sketchnoting seinen Trumpf aus. Im Zentrum stehen einfachste Formen. Im Kurs gehen wir Schritt für Schritt von einfachsten Linien zu Textboxen, Verbindungen, Symbolen. Wetten, du verwendest schon am nächsten Tag ein Sketchnote in deinem Unterricht? Für Sketchnoting musst du NICHT zeichnen können!	

Leitung Christian Zangl
 Ort Goldach
 Dauer ½ Tag
 Daten 2110.1: Mo, 12. April (9.00 – 12.00 Uhr)
 2110.2: Mi, 22. September (14.00 – 17.00 Uhr)

2111_Hörspiel oder Podcast mit Audacity gestalten

Ziele Die Kursteilnehmenden können ein kleines Hörspielprojekt umsetzen. Sie können Audacity für Audioprojekte einsetzen. 2

Inhalt Aus einem Text – selbst geschrieben oder zum Beispiel ein Witz – entsteht ein Hörscript (Drehbuch). Geräusche und Dialoge müssen aufgenommen, abgestimmt, geschnitten und gemixt werden. Am Ende steht ein kleines MP3-Minihörspiel oder ein Podcast über ein Unterrichtsthema.
 Die Produktion stellt hohe Anforderungen an die Teamkompetenz und fördert die Sprachkompetenz. Das Freeware-Programm Audacity lädt zum Experimentieren ein und fördert die Kreativität. Aus Leserinnen und Lesern werden Akteure und Produzenten. Weitere Einsatzmöglichkeiten von Audacity werden aufgezeigt.

Leitung Christian Zangl
 Ort Goldach
 Dauer 1 Tag
 Daten 2111.1: Mi, 14. April (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)
 2111.2: Mi, 20. Oktober (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)

2112_Schreib-Spiel-Spass

Spielideen für den spontanen Einsatz im Unterricht

Ziele – Einfache bis anspruchsvolle Spiele für den Unterricht kennen
 – Die Spiele im Workshop selber spielen und ausprobieren
 – Spiele spontan und ohne grosse Vorbereitung im Unterricht einsetzen
 – Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Interessen und Können integrieren 2

Inhalt Spannende und witzige Schreibspiele mit unterschiedlichem Umfang und Schwierigkeitsgrad wecken die Freude an Wörtern und am Schreiben, regen die Fantasie an und erweitern den Wortschatz. Selber ausprobieren ist das Motto. Wir schreiben auf kreative Art und Weise: Wortspiele, Kurztexte, kooperatives Schreiben, Ratespiele, Rätsel, Teamspiele und Wettkämpfe. Die Ideen können mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht 1:1 umgesetzt werden. Entstandene Texte werden einander anschliessend vorgelesen. Dabei werden das Lesen, Hören, Sprechen und Verstehen ebenfalls gefördert.

Leitung Priska Flury, Lerncoach, Creavida Lernoase
 Ort Gossau
 Dauer ½ Tag
 Datum Mo, 13. September (17.00 – 20.30 Uhr)

NEU 2113_Wie lernen Kinder im Zyklus 2 Texte schreiben?

Und wie beurteilen wir diese?

Förderung der Schreibkompetenz und Beurteilung der Texte

Ziele Die Lehrpersonen 2
 – kennen die Grundlagen von prozessorientierter Schreibförderung.
 – können prozessorientierte Schreibförderung im Unterricht mit einer Mittelstufenklasse umsetzen.
 – können Texte von Kindern in der Mittelstufe kriterienorientiert beurteilen.

Inhalt Wie baue ich den Schreibprozess im Zyklus 2 auf? Wir suchen eine Antwort auf diese Frage und berücksichtigen u. a. folgende Lehrplanthemen:
 Die Schüler und Schülerinnen
 – können unter Anleitung verschiedene Vorgehensweisen zur Ideenfindung und Textplanung einsetzen.
 – können erste Zielvorstellungen davon entwickeln, wozu sie schreiben.
 – zeigen die Bereitschaft, während des Schreibens neue Ideen zu entwickeln.
 – können ihren Text in Bezug auf Rechtschreibung überarbeiten.

Leitung Sabine Geiger, Dozentin PHSG
 Ort Rorschach, PHSG
 Dauer ½ Tag
 Datum Mi, 27. Oktober (14.00 – 17.30 Uhr)

2114_ Workshop Diktate

Entdecke die vielseitigste Übungsform im Sprachunterricht!

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– können die Wirkung von lehrpersonen- und schülerzentrierten Diktaten einschätzen.– lernen verschiedene Diktattypen kennen.– können Diktate zur Förderung spezifischer Fertigkeiten einsetzen.– können Diktate zur Überprüfung von Lernstoff nutzen.	2 3
Inhalt	Diktate sind eine sehr flexible Lernform im Sprachunterricht. Sie reichen weit über die traditionelle Verwendung als Rechtschreibeübung hinaus und vereinen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben in vielfältiger Weise. Ohne technische Hilfsmittel ermöglichen Diktate lernzielorientierten Unterricht, unabhängig vom Niveau oder der Klassengrösse.	
Leitung	Urs Kalberer, MEd ELT	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 4. August (8.30 – 12.00 Uhr)	
Hinweise	Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Handout. Die im Kurs enthaltenen Übungen sind prinzipiell für die Sekundarstufe gedacht, lassen sich aber auch für den Zyklus 2 adaptieren.	

NEU 2115_ «Die Sprachstarken 7 – 9»: Austausch für Lehrpersonen

Erfahrungen mit dem Lehrmittel «Die Sprachstarken 7 – 9» austauschen und erweitern

Ziele	Die Teilnehmenden: <ul style="list-style-type: none">– reflektieren eigene Erfahrungen mit dem Lehrmittel.– tauschen Unterrichtsideen zum Lehrmittel aus.– erschliessen im Austausch mit anderen Lehrpersonen neue Einsatzmöglichkeiten.– wissen, wo man zusätzliches Unterrichtsmaterial findet.– sind über aktuelle Entwicklungen der Deutschdidaktik informiert.	3
Inhalt	Der Kurs dient Lehrpersonen, welche bereits über Unterrichtserfahrung mit dem Lehrmittel «Die Sprachstarken 7 – 9» verfügen, als Plattform für den gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Unter Leitung eines Fachdidaktikers der PHSG wird der Einsatz des Lehrmittels im Deutschunterricht reflektiert und weiterentwickelt.	
Leitung	Carol Vladani, Dozent PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 6. März (8.30 – 12.00 Uhr)	

NEU 2116_ Schreiben – von kontrolliert über geführt bis frei

Ideen für den Schreibunterricht, auch anwendbar für den Fremdsprachenunterricht

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen den Unterschied zwischen kontrollierten, geführten und freien Schreibaufgaben.– können neue Aufgabentypen in ihr Repertoire einbauen.– reflektieren Möglichkeiten zur Bewertung von Texten.– kennen Einsatzmöglichkeiten des Computers.	3
Inhalt	– Phasen des Schreibprozesses – Progression von einfachen zu schwierigen Textaufgaben – Kontrolliertes Schreiben – Geführtes Schreiben – Freies Schreiben – Kooperatives Schreiben – Bewerten und Korrigieren von Texten	
Leitung	Urs Kalberer, MEd ELT	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 13. Oktober (8.30 – 12.00 Uhr)	
Hinweise	Schreiben ist ein komplexer Vorgang, der unterschiedliche Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler stellt. Deshalb ist es ratsam, den Schreibunterricht so zu planen, dass die Schwierigkeit der Aufgabentypen progressiv steigt. Der Kurs führt die Teilnehmenden vom Einfachen zum Schwierigeren und bringt viele Ideen für die direkte Umsetzung, die auch im Fremdsprachenunterricht verwendet werden können. Die Teilnehmenden erhalten ein ausführliches Handout.	

NEU 2117_Humorvoll und motivierend unterrichten

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Mit kurzen «Verschnaufpausen» Motivation, Freude und Lust wecken– Schöpferische und überraschende Momente im Unterricht schaffen– Abwechslungsreiche Übungsformen nutzen können– Verschiedene Lernspiele und Rätsel kennenlernen
Inhalt	<p>Motivation ist nicht alles – aber alles ist nichts ohne Motivation!</p> <p>Im Kurs werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie unsere Schülerinnen und Schüler im Schulalltag überrascht und motiviert werden können. Wie kann ich den Schulalltag ohne grossen Aufwand auflockern, die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen spielerischen Aufgaben überraschen und motivieren?</p> <p>Im Kurs werden viele Möglichkeiten aufgezeigt: Sprach- und Denkspiele, Rätsel, Denkaufgaben, Konzentrationsaufgaben, humorvolle Unterbrecher,</p> <p>Die Kursunterlagen sind praxiserprobt und werden in digitaler Form abgegeben – sind damit sofort einsetzbar!</p>
Leitung	Mario Bokstaller, Reallehrer
Ort	Sevelen
Dauer	1 Tag
Datum	Do, 21. Oktober (9.00 – 17.00 Uhr)

3

NEU 2118_Ohren auf! Wir trainieren unser Hörverständnis!

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Hörstrategien vermitteln– Verschiedene Hörstile kennenlernen– Schlüsselwörter erkennen– W-Fragen-Raster anwenden lernen– Schlüsselinformationen von Nebensächlichem trennen lernen
Inhalt	<p>Unsere Alltagskommunikation besteht zu 45 % aus Hören!</p> <p>Der Alltag unserer Schülerinnen und Schüler wird jedoch vermehrt durch visuelle Reize bestimmt! Im Kurs werden verschiedene Möglichkeiten zum Training des Hörverstehens aufgezeigt. Mit praktischen Übungen soll die Hörkompetenz der Schülerinnen und Schüler verbessert werden. Es wird eine reiche Auswahl an Übungsmaterial angeboten.</p>
Leitung	Mario Bokstaller, Reallehrer
Ort	Sevelen
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 22. Oktober (9.00 – 17.00 Uhr)

3

2119_Gesprächskompetenz fördern

Ziele	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none">– erwerben Kenntnisse in Bezug auf Gesprächskompetenzen in verschiedenen Situationen.– wissen, wie eine individuelle und stufengerechte Gesprächsförderung realisiert werden kann.– können gute Aufgabenstellungen für die Teilkompetenz «Gespräche führen» entwickeln.– wissen, wie die Aufgaben in der Unterrichtspraxis sinnvoll eingesetzt und reflektiert werden können.– können die Gesprächskompetenzen der Schülerinnen und Schüler einschätzen und beurteilen.
Inhalt	<p>Lehrpersonen haben die Aufgabe, Gesprächsroutinen zu vermitteln und Gesprächskompetenzen zu fördern (vgl. auch Lehrplan Kompetenzbereich «Sprechen und Zuhören»). Im Kurs stellen wir uns u. a. die Frage, was ein erfolgreiches Gespräch ist und welche mündlichen Fähigkeiten den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden müssen, damit sie sich konstruktiv am dialogischen Unterricht und an den Gruppenarbeiten beteiligen können. Da Gespräche ein flüchtiges kommunikatives Ereignis sind, verlangt das Vermitteln von Gesprächskompetenzen besonders klare Aufgabenstellungen. Auch für die transparente Bewertung von Gesprächssituationen sind gut durchdachte, gegenstandsangemessene Aufgaben und Zielformulierungen hilfreich.</p>
Leitung	Judith Kreuz, M.A., wissenschaftliche Assistentin und Leiterin, Sprechzentrum PH Zug Nina Haldimann, wissenschaftliche Assistentin
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 5. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweise	<ul style="list-style-type: none">– Praxisnahe Arbeitsweise– Inputreferat und Arbeit in Kleingruppen– Bezug zum Lehrplan Volksschule

1 1/2

2

3

2120_ Neue Kinder- und Jugendliteratur (Frühling)

Tipps und Trends aus dem Bücherfrühling

Ziele	Die Teilnehmenden lernen neue Kinder- und Jugendbücher kennen und erhalten Anregungen, wie diese im Unterricht eingesetzt werden können.
Inhalt	Welche Neuerscheinungen aus dem Frühling 2021 dürfen Sie nicht verpassen – vom Bilderbuch bis zum Jugendroman, vom Lyrikband bis zur Graphic Novel? Welche Bücher aus den aktuellen Programmen sind besonders eindrücklich, humorvoll, kreativ, berührend oder erfrischend anders? Gegliedert nach Themen und aktuellen Trends präsentieren wir Ihnen unsere Highlights. Und wir zeigen vielfältige Zugänge zu ihrer Vermittlung im Unterricht auf – auch über multimediale Angebote wie Buchtrailer, Hörbuch- und Filmausschnitte.
Leitung	Elisabeth Eggenberger, Redaktorin, SIKJM Christine Tresch, Fachfrau Kinderliteratur, SIKJM
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 23. Juni (14.00 – 17.00 Uhr)

22 Englisch

NEU 2201_ Games and fun activities for primary school students to liven up lessons and motivate students

Ziele	Participants will learn: – how to introduce games and fun activities into teaching in order to add more variety to their lessons and meet the needs of different learners. – how to carefully choose games according to students' styles of learning. – how to create a context in which children's attention is focused on the completion of a task without realizing that language items are being practiced.
Inhalt	Games and activities are vital teaching tools which – provide a necessary and meaningful context for language learners. – encourage active learning. – help develop social skills and facilitate interaction. – allow students to be more relaxed. – help to gain confidence and to overcome the language barrier. – help to focus attention. Thus, the learning process becomes more enjoyable!
Leitung	Mihaela Dascal, Dozentin PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Mo, 4. Oktober (8.30 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten für Spielunterlagen und CD von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

2202_ English and culture in Dublin

Ziele	To learn English, discover the city and immerse yourself in Irish history. To go beyond traditional language learning and ignite self belief in using the English language.
Inhalt	20 English lessons: Brush up your English outside the classroom! Most lessons are taught in a local place of interest and cultural heritage. Activities: The National Library of Ireland, National Art Gallery, Guinness Storehouse, Trinity College, Book of Kells, Howth Fishing village, James Joyce Centre. Riding in Phoenix Park, Malahide Castle and Gibney's Pub for dinner. Accommodation: homestay, single room, halfboard or guesthouse/B&B.
Leitung	Susanne Redondo, Head of Groups, Linguista Sprachaufenthalte
Ort	Dublin
Dauer	5 x ½ Tag
Daten	So – Sa, 3. – 9. Oktober (5 days course, 6 nights accommodation)
Hinweise	Course fees: The cantonal contribution of CHF 400.– per week for the whole program (lessons in English and cultural excursions) can be claimed from the Amt für Volksschule after completion of the language course. The total amount for this week will be charged directly by Linguista Sprachaufenthalte to the participants. The price for a participant for 1 week exclusive flight and transfer is approximately CHF 900.–. Linguista Sprachaufenthalte will offer several options to you. Application deadline: 30th April

2203_ Open World Reloaded

Einführung und Erläuterungen zum weiterentwickelten Englisch-Lehrmittel

Ziele	<ul style="list-style-type: none">– Kennenlernen der neuen Strukturen und der veränderten Inhalte des weiterentwickelten Lehrmittels– Eruiieren von Einsatzmöglichkeiten selbst erarbeiteter Materialien im Rahmen des revidierten Lehrmittels– (Binnen-)differenzieren mit neuen Supportmaterialien	3
Inhalt	<p>Neue Elemente des Lehrmittels:</p> <ul style="list-style-type: none">– Coursebook– Language Companion– Differenzierung: Grundanforderungen / erweiterte Anforderungen– Words to learn / Alphabetical Wordlist– Online-Materialien <p>Neuverteilung der Themen innerhalb der drei Kursbücher</p> <p>Kompatibilität mit Lehrplan Volksschule:</p> <ul style="list-style-type: none">– Überprüfen und Aufzeigen von Kompetenzen– Aneignung von Lernstrategien– Verorten der Mehrsprachigkeit in den einzelnen Units– Standardisierte Prüfungen	
Leitung	Michael Wirrer, Dozent PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 8. Mai (9.00 – 12.30 Uhr)	

NEU 2204_ How to teach vocabulary

From principles to practice

Ziele	<p>Participants learn about</p> <ul style="list-style-type: none">– principles of vocabulary teaching and learning.– the link between reading and vocabulary work.	3
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Incidental and explicit vocabulary learning– Ways to present, revise, and test vocabulary– Activities that foster «deep learning» of vocabulary– Digital tools that promote vocabulary learning– Content of the course is also adaptable for the teaching of French	
Leitung	Urs Kalberer, MEd ELT	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ day	
Datum	Di, 3. August (8.30 – 12.00 Uhr)	

Hinweis Far too often, teachers expect their students to learn vocabulary independently at home. In this workshop participants learn a wide collection of activities that can be applied directly to support and enhance the teaching of new lexical items. The course will be held in English but the insights can also be used for the teaching of any foreign language. Participants will be provided with a detailed handout.

2205_ Speaking and Listening

New ideas for your classroom

Ziele	<p>Participants</p> <ul style="list-style-type: none">– can explain the difference between one-way and two-way listening.– can apply strategies for listening.– learn about integrated listening tasks (speaking/listening).– learn about digital tools for teaching speaking and listening.	3
Inhalt	<p>Arguably the most important of the skills, listening often gets neglected in the classroom. We will look closer at the relation between listening and speaking and will discover new ways to teach them.</p>	
Leitung	Urs Kalberer, MEd ELT	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ day	
Datum	Di, 12. Oktober (8.30 – 12.00 Uhr)	

Hinweis There will be a detailed handout for the participants.

23 Französisch

2301_Cours de conversation française

Ziele	– Sicherheit erlangen mit dem Wortschatz aus «dis-donc!» 5 und 6 und dem Sprechen mit der Klasse – Sich in verschiedenen Situationen im Sprachgebiet verständigen können und Spass an der Sprache haben	2
Inhalt	– Das Schwergewicht wird auf die Fertigkeit und Sicherheit in der Konversation gelegt. – Gleichzeitig soll der Wortschatz in verschiedenen Bereichen erweitert und gefestigt werden. Themen können nach Wunsch der Teilnehmenden festgelegt werden.	
Leitung	Regula M. Rohner	
Ort	Heerbrugg	
Dauer	5 x 80 Minuten (je zwei Blöcke à 40 Minuten und Pause)	
Daten	Di, 24. August, 28. September, 2. November, 7. Dezember und 11. Januar 2022 (jeweils 18.15 – 20.00 Uhr)	
Hinweise	Bitte Laptop oder Tablet mitbringen! Allenfalls «dis donc!» 5 und 6 gedruckt mitbringen.	2

2302_Français avec culture ou yoga en Aix-en-Provence

Ziele	Prendre des cours de français en Aix-en-Provence, c'est travailler sur la langue et la culture mais aussi pouvoir bénéficier d'un renforcement linguistique et une ouverture socioculturelle à travers grâce à l'utilisation des documents authentiques.	2
Inhalt	Le matin, le travail portera sur des thèmes choisis en fonction de l'actualité du moment et des événements culturels en cours. Les après-midis : Option A – Tour de la ville d' Aix-en-Provence avec un guide – Dégustation des produits de la Provence avec le professeur – Dégustation des vins avec un oenologue – Pétañque competition Les après-midis : Option B – Tour d' Aix-en-Provence avec un guide – 3 après-midis yoga dans le studio ou dans le parc	3
Leitung	Susanne Redondo, Head of Groups, Linguista Sprachaufenthalte	
Ort	Aix-en-Provence	
Dauer	5 x ½ jour de cours	
Daten	Dim – Sam, le 3 au 9 octobre (5 jours de cours, 6 jours d'hébergement)	
Hinweise	Frais de cours : La contribution cantonale de CHF 400.– pour le programme (leçons de français et excursions culturelles) peut être récupérée au Amt für Volksschule après que le cours de langue a eu lieu. La facture sur tout l'arrangement sera envoyée directement aux participants par Linguista Sprachaufenthalte. La facture total est environs CHF 1200.–, pas inclus est le voyage et transfert (Linguista Sprachaufenthalte certainement peut vous aider). Hébergement en famille d'accueil avec demi-pension de dimanche à samedi environ. Le délai d'inscription : le 30 avril	

NEU 2303_Lehrmittel «dis donc! 7/8» – Erfahrungsaustausch

Ziele	Die Teilnehmenden – können Fragen zum Einsatz von «dis donc! 7/8» im Unterricht einbringen, diskutieren und klären. – können über Fallbeispiele aus dem eigenen Unterricht unter der Anleitung einer Fachperson diskutieren. – können bereits gemachte Erfahrungen von anderen Kursteilnehmenden für den eigenen Unterricht nutzen.	3
Inhalt	Der Einsatz des Lehrmittels «dis donc!» stellt hohe Ansprüche an die praktische Umsetzung im Unterricht. Die Teilnehmenden diskutieren über Fallbeispiele und Fragestellungen aus dem eigenen Unterricht unter der Anleitung einer Fachperson und profitieren so gegenseitig von bereits gemachten Erfahrungen.	
Leitung	Sandrine Wild, Dozentin PHSG	
Ort	St.Gallen, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 17. März (13.30 – 17.00 Uhr)	

NEU 2304_Einführung ins Lehrmittel «dis donc! 9»

Ziele	Die Teilnehmenden <ul style="list-style-type: none">– kennen den Aufbau und den Inhalt der Module von «dis donc! 9».– wissen, welche Bezüge zwischen Lehrplan Volksschule und «dis donc! 9» bestehen.– kennen das inhaltlich-didaktische Konzept des Lehrmittels «dis donc! 9» (Kompetenz- und Aufgabenorientierung).– kennen Möglichkeiten, die das Lehrmittel zur Differenzierung im Unterricht bietet.– wissen, wie sie «dis donc! 9» zielgerichtet und wirkungsvoll im Unterricht einsetzen können.– können ihre Erfahrungen aus der Arbeit mit «dis donc! 9» austauschen.– können Fragen, welche aufgrund der Arbeit mit «dis donc! 9» entstanden sind, einbringen und klären.
Inhalt	Lehrmitteleinführung <ul style="list-style-type: none">– Verständnis für das Konzept und Ziele der Arbeit mit den Modulen «dis donc! 9»– Übersicht Struktur, Aufbau und Inhalte/Themen– Impulse zur Planungsarbeit und zur Umsetzung im Unterricht– Konkrete Arbeit an exemplarischen Aufgabenstellungen und Übungen Erfahrungsaustausch <ul style="list-style-type: none">– Fragen, Erfahrungen, Probleme aus dem konkreten Einsatz im Unterricht im Austausch klären, besprechen und beantworten– Einblicke in die konkrete Arbeit mit den Modulen geben
Leitung	Christof Chesini, Dozent PHSG
Ort	St. Gallen, PHSG
Dauer	1 Tag (½ Tag Lehrmitteleinführung, ½ Tag Erfahrungsaustausch)
Daten	2304.1 Mi, 5. Mai (Lehrmitteleinführung), Mi, 16. Februar 2022 (Erfahrungsaustausch) 2304.2 Mi, 12. Mai (Lehrmitteleinführung), Mi, 23. Februar 2022 (Erfahrungsaustausch) (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr)

3

2305_Jeux et quiz en classe de français

Ziele	Die Kursteilnehmenden können Quiz und Spiele in ihrem Französischunterricht so einsetzen, dass sie damit den Kompetenzaufbau gezielt fördern. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Hörverstehen und dialogischem Sprechen.
Inhalt	Die Teilnehmenden können Brett- und Würfelspiele, Quiz und Activity selbst ausprobieren, sie unter Anleitung für ihre Schülerinnen und Schüler adaptieren und «Prêt à jouer» mitnehmen. Der Kurs schafft explizite Bezüge zum Französischlehrmittel, indem exemplarisch aufgezeigt wird, an welchen Stellen des Lernprozesses die Quiz und Jeux eingesetzt werden können.
Leitung	Barbara Wolfer, Dozentin PHSG Michael Burtscher, Dozent PHSG, Sekundarlehrer
Ort	Kirchberg
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 6. Oktober (9.15 – 13.15 Uhr)
Hinweis	Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, eigene bewährte Spiele mitzubringen und im Sinn von « multiplier en partageant la bonne pratique » den Kurs zu bereichern und voneinander zu lernen.

3



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch